

HARDTWALD

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hardtwald

»ABER BITTE MIT SAHNE«

Kuchenrezepte zum Schlemmen

MIT 66 FÄNGT DAS LEBEN ERST AN

Bringen Sie Schwung in Ihre Freizeit



»OHNE DAS MALEN KANN ICH NICHT MEHR SEIN«

Wilma Waldvogels neues Hobby



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen



Markus Bär
Einrichtungsleiter

Liebe Leserinnen und Leser,

»Neues Jahr, neues Glück!« Das war auch das Motto unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unserer Bewohnerinnen und Bewohner für 2022. Frischen Mutes sind wir in das Jahr 2022 gestartet. Doch der Gegenwind ließ nicht lange auf sich warten und die begleitende Situation, es sind nun schon zwei Jahre, dämpfte das gute Gefühl etwas.

Allerdings stecken wir den Kopf nicht in den Sand, und das sollten Sie auch nicht. Immer mehr Menschen sind geimpft, Treffen sind erlaubt und auch die Gastronomie ist geöffnet. Darüber sind wir natürlich mehr als froh und die Hoffnung ist groß, dass dies auch so bleibt.

Haben Sie sich für das neue Jahr Ziele gesetzt oder etwas Bestimmtes vorgenommen? Unser Vorsatz ist es, fit zu bleiben oder auch zu werden, sowohl körperlich als auch geistig. Sie sind herzlich dazu eingeladen, unser Ziel auch zu Ihrem zu machen. Hierfür haben wir ab Seite 4 einige Freizeitbeschäftigungen zusammengetragen, die in jedem Alter machbar sind. Und nach der Anstrengung für Kopf und Körper sollte eine Belohnung warten. Ein Kuchen ist da sicherlich eine gute Wahl; falls Sie noch ein paar Rezeptideen brauchen, helfen Ihnen unsere Bewohnerinnen ab Seite 8 mit ihren ganz persönlichen Lieblingsgerichten gerne weiter.

Neben Leckereien, Knobeln und Sport erfahren Sie auch, was sonst Spannendes in den Häusern passiert ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und bitte bleiben Sie gesund.

Ihr Markus Bär

ALLGEMEIN

Mit 66 fängt das Leben erst an 4
Bringen Sie Schwung in Ihre Freizeit

SPEZIAL

»Aber bitte mit Sahne« 8
Kuchenrezepte zum Schlemmen

AKTUELL

Unterwegs als »sensibler Geschichtenentdecker« 12
Unser Bewohner Philipp Schreck

Altona 14
Redensarten und Wissenswertes 1

»Ohne das Malen kann ich nicht mehr sein ...« 15
Wilma Waldvogels neues Hobby

Torschlusspanik 16
Redensarten und Wissenswertes 2

Kreuzworträtsel 17

Die Osterglocken leis erklingen 18
Gedicht von Hanna Schnyders

IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner/innen auf einen Blick 19



4



8



15

MIT 66 FÄNGT DAS LEBEN ERST AN

**Bringen Sie Schwung
in Ihre Freizeit**

Fußball spielen, Turnen oder Musik sind Hobbys, die einen oft in der Jugend begleiten. Im Alter sinkt die Motivation für eine spannende Freizeitgestaltung häufig. »Das kann ich jetzt eh nicht mehr machen« oder »viel zu anstrengend« sind Sätze, die vielleicht sogar Sie selbst schon oft gesagt oder gedacht haben. Doch gerade im Alter ist es wichtig, den Körper, den Geist und auch die Seele auf Trab zu halten.

Natürlich sind alle Menschen unterschiedlich, auch was ihre körperliche oder geistige Verfassung betrifft. Deshalb sollten Sie in sich hineinhorchen und schauen, mit welcher Beschäftigung Sie sich am wohlsten fühlen, doch Möglichkeiten gibt es viele! ➤

»Drei mal drei macht neune«: Lassen Sie das Gehirn joggen

Wer seinem Körper eher Entspannung gönnen möchte oder muss, der kann den Kopf fordern. Stumpfe Rechenaufgaben zählen nicht zu den spannendsten Beschäftigungen, aber wenn Sie Zahlen gegenüber nicht abgeneigt sind, wie wäre es dann mit einer Runde Sudoku? Das knifflige Rätselspiel wurde in den 80ern in Japan populär und begeistert bis heute viele Menschen. Es besteht aus einem Raster aus 9 x 9 Feldern, das zusätzlich noch in kleine 3 x 3-Kästchen unterteilt ist. Ihr Ziel beim Knobeln ist es, dass die Zahlen von 1 bis 9 in jeder Zeile, Spalte und in jedem kleinen Block nur ein einziges Mal vorkommen. Das kann sich teilweise sehr schwierig gestalten, es gibt allerdings auch einfachere Varianten für Einsteigerinnen und Einsteiger.

Sie sind eher der visuelle Typ? Na, zum Glück gibt es Puzzles! Vielleicht fragen Sie sich jetzt, ob dieses Hobby wirklich den Kopf fordert. Aber es gibt unterschiedliche Puzzle-Arten und oft ist es gar nicht so einfach, die passenden Teile zu finden und zusammenzusetzen, um am Ende ein tolles Gesamtbild zu haben. Puzzeln ist eine schöne Form des Gehirnjoggings, denn schlussendlich können Sie sehen, was Sie geschafft haben. Die Motive können Sie selbst aussuchen und wenn sie Ihnen besonders gut gefallen – ab in einen Rahmen damit und an die Wand: Deko mit Köpfchen.

Wo wir schon bei der Deko sind: Haben Sie sich bereits an der Nadel versucht? Häkeln, Stricken oder Nähen hält nicht nur den Kopf fit, sondern sorgt auch noch für schöne Unikate in den Wohnräumen oder in Ihrer Garderobe – Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Fit wie ein Turnschuh

Wenn Sie sich eher zu den körperlich fitten Menschen zählen und möchten, dass das so bleibt, dann haben Sie auch im Alter noch Möglichkeiten, sich auszuleben. Wahrscheinlich funktioniert Hürdenlauf nicht mehr so gut, doch Yoga oder Pilates kommen durchaus infrage. Die Mischung aus bewusster Atmung und fließenden, kontrollierten Bewegungen hält Sie fit und sorgt für eine positivere Lebenseinstellung. Außerdem sind Yoga- und Pilates-Übungen sehr gelenkschonend. Um sicherzugehen, dass Sie die einzelnen Bewegungen korrekt ausführen, empfiehlt es sich, einen Kurs zu belegen.

Wussten Sie, dass man auch im Sitzen tanzen kann? Für alle, die in ihren Bewegungen eingeschränkt sind, gibt es den Sitztanz. Schwungvolle Arme, ein kreisender Oberkörper und einfach mal die Schultern ausschütteln bei lauter Musik. Eine Beschäftigung, die in der Gruppe noch mehr Spaß macht.

»Ich ging einmal spazieren«, trällerte Friedrich Silcher bereits 1851. Also nehmen Sie doch öfter mal die Beine in die Hand und schlendern los zu einem Spaziergang. In der Natur unterwegs zu sein, tut der Seele und dem Körper gut. Das Tempo können Sie einfach selbst bestimmen, je nach Lust und Tagesform.

Balsam für die Seele

Kreativ zu werden, ist ein Garant für positive Gefühle, und die Zeit fliegt nur so dahin. Und ja, im Alter kann man auch noch ein Instrument lernen, wenn man das möchte. Sie brauchen wahrscheinlich mehr Geduld und Durchhaltevermögen, doch dann lassen sich Erfolge sehen und Musik ertönt.

Wenn Ihre Frustrationsgrenze eher gering ist, dann können Sie trotzdem kreativ werden und malen. Hier kann sich jeder Mensch ausleben, denn es gibt viele verschiedene Techniken. Aquarell, Pastell, Acryl, Öl, Kohle oder einfach Tusche und Buntstifte – da lässt sich auch für Sie etwas finden. Wer beim Malen lieber an die Hand genommen werden möchte, kann sich eines der unzähligen Erwachsenen-Malbücher besorgen. Die Motive reichen von feingliedrigen Mandalas bis hin zu simplen Tierbildern.

Sie sehen also, auch im Alter gibt es noch vieles, das Sie regelmäßig in Ihren Alltag integrieren können, um das Leben etwas bunter und aktiver zu gestalten. Denn sowohl der Geist als auch der Körper sollten hin und wieder gefordert werden – und zusätzlich bringt so ein Hobby Freude und Freunde.



FOTO: ISTOCK.COM/ALEKSANDARNAKIC

»ABER BITTE MIT SAHNE«

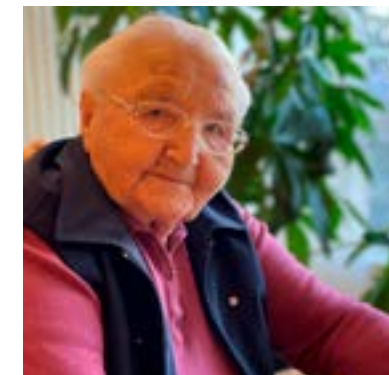
Kuchenrezepte zum Schlemmen

Bei Süßwaren, Gebäck und Kuchen denkt man heute häufig nur an die Kalorien, die nach dem Verspeisen auf der Hüfte landen. Dabei ist das Backen selbst eine hervorragende Beschäftigung, um den Kopf fit zu halten, und das Naschen hinterher macht dazu auch noch glücklich, zufrieden und satt. Und jeder weiß: Nirgends lässt sich so gut Klatsch und Tratsch bequatschen wie bei einem Stück Torte!

Damit Sie und auch wir wieder mehr zum leckeren Kuchenstück greifen, stellen nun einige Bewohnerinnen ihre Lieblingsrezepte zum Nachbacken vor.



FOTO: ISTOCK.COM/OLGA KR



Schwarzwälder Kirschtorte

von Irmgard Mast

Irmgard Mast hatte zwei Tage nach dem Gespräch über ihr Lieblingsrezept Geburtstag. Und was meinen Sie, welchen köstlichen Kuchen ihre Tochter ihr da wohl mitgebracht hat? Eine Schwarzwälder Kirschtorte nach dem Rezept ihrer Mutter. Das Talent zum Backen hat sich wohl vererbt, denn Frau Masts Tochter ist sogar so begabt, dass sie 2006 im SWR3 als »Bäckerin« in Erscheinung trat, in der Sendung »Kaffee und Tee«. Damit Sie sich nun auch von der herrlichen Torte überzeugen können, hier das Rezept:

ZUTATEN

6 Eier
180 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
2 gestr. Teelöffel Backpulver
180 g Mehl
1 Becher Sahne
1 Glas Sauerkirschen
etwas Stärke
etwas Kirschwasser
Sahnesteif
Schokoraspeln

ZUBEREITUNG

Eier trennen. Das Eigelb mit etwas Wasser, dem Zucker und einem Päckchen Vanillezucker sämig schlagen. Das Eiweiß zu Eischnee schlagen. Das Mehl unter die Eigelbmasse heben und den Eischnee hinzufügen. Eine Springform mit Backpapier ausschlagen, die Teigmasse hineingeben und bei 180 °C 30 bis 40 Minuten backen. Den noch warmen Tortenboden aus der Springform herausnehmen und abkühlen lassen. Am nächsten Tag den Tortenboden in drei gleich hohe Schichten schneiden. Den Saft von einem Glas Sauerkirschen in einen Topf geben und unter Erwärmen mit etwas Stärke andicken. Die Sauerkirschen und etwas Kirschwasser dazugeben, vorher einige Sauerkirschen für die Deko beiseite stellen. Nach dem Abkühlen der Flüssigkeit die erste Tortenschicht damit bestreichen und die zweite Tortenschicht darauf geben. Sahne mit Sahnesteif schlagen und auf die zweite Tortenschicht geben. Hierauf nun die dritte Tortenschicht geben und diese ebenfalls mit Sahne bestreichen. Die restliche Sahne mit einem Spritzbeutel zu Rosetten formen und mit einer Sauerkirsche dekorieren. Abschließend mit Schokoraspeln bestreuen.



Russischer Apfelkuchen von Hannelore Wagenblaß

ZUTATEN

250 g Mehl
250 g Zucker
250 g weiche Butter
1 Päckchen Backpulver
1 Päckchen Vanillezucker
4 Eier
3–4 Kaffeelöffel Zimt
3 Esslöffel Rum
3–4 Esslöffel Kakao
125 g gemahlene Haselnüsse
3–4 Äpfel klein schneiden

ZUBEREITUNG

Zucker und Eier schaumig schlagen, weiche Butter hinzufügen. Trockene Zutaten miteinander vermengen, anschließend alles miteinander verrühren. Die Äpfel unterheben (können geraspelt oder in kleine Stücke geschnitten werden) und den Teig in eine runde Kuchenform einfüllen. Bei 175 °C ca. 60 Minuten backen. ➤





FOTO: ISTOCK.COM/SANDRA BACKWINKEL



Kirschkuchen

von Barbara Sauter

Wie werden gewisse Rezepte zu unseren Lieblingen? Meistens, weil sie fein und lecker schmecken und auch, weil sie leicht zu machen sind. Genauso geht es Barbara Sauter. Außerdem, fügt sie hinzu, sei der Kuchen damals bei ihren Gästen immer sehr beliebt gewesen. Wir denken, bei Ihnen wird er ebenfalls ankommen.

ZUTATEN

130 g Butter
3-4 Eier
130 g Zucker
1 Pck. Vanillinzucker
2 gestr. Teelöffel Backpulver
150-180 g Mehl
1 Glas Kirschen

ZUBEREITUNG

Butter, Zucker und ein Päckchen Vanillinzucker schaumig rühren. Nach und nach die Eier unterrühren. Dann das Mehl mit 2 gestrichenen TL Backpulver sieben und unter die Masse unterheben. Eine Backform einfetten. Den Rand dabei nicht vergessen! Im Anschluss den Teig einfüllen. 1 Glas Kirschen in einem Sieb gut abtropfen lassen und auf dem Kuchen verteilen. Der Kuchen kommt bei 180 °C für 40-45 Minuten in den Backofen. Danach auskühlen lassen und genießen.

Na dann, guten Appetit!

Hoffentlich wurde Ihre Backlaune angeregt und der Kaffeetratsch bei köstlichem Kuchen kann bald starten. Machen Sie sich auf jeden Fall keine Sorgen über die Kalorien, die auf der Hüfte landen könnten, man muss sich auch mal was gönnen und beim Klatsch lacht man sich dann wieder in Form.



FOTO: ISTOCK.COM/TANJATTOVA



Biskuitrolle

von Rosemarie Pleßke

ZUTATEN

4 Eier
3 Esslöffel warmes Wasser
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
3 Esslöffel Puderzucker
75 g Mehl
50 g Mondamin/Speisestärke
1 Messerspitze Backpulver
Füllung nach Wahl

ZUBEREITUNG

Eier trennen. Eigelb und warmes Wasser, Zucker und Vanillezucker verrühren. Eiweiß mit Puderzucker steif schlagen. Mehl, Mondamin und Backpulver mit der Eigelbmasse verrühren, dann den Eischnee unterheben. Die Masse auf einem mit Backpapier ausgelegtem Backblech verteilen und bei 200 °C 12 Minuten backen. Danach gleich auf ein Geschirrtuch stürzen und rollen. Warten, bis die Rolle ausgekühlt ist und dann mit Creme, Sahne, Früchten etc. befüllen.

UNTERWEGS ALS »sensibler Geschichtenentdecker«

Unser Bewohner Herr Philipp Schreck hat es schon seit frühester Jugend gelernt, mit wachsamen Augen durch die Welt zu gehen.

Jedes Blümchen und jedes Käferchen wurde nach seiner Entdeckung in eine fantasievolle Geschichte integriert und so zu einem neuen und spannenden Leben erweckt.

Diese Begabung – gemeinsam mit einem sprachlichen Talent – halfen ihm schon in der Schulzeit, sehr gute Aufsätze zu schreiben. Später, in seinem Beruf als Gerichtsvollzieher, hat ihm das Schreiben einen wertvollen Ausgleich ermöglicht, um vielen Ereignissen des Arbeitsalltags nachzuspüren und sie oftmals in Gedichten zu verarbeiten. Als seine Frau, die er lange zuhause gepflegt hatte, Ende 2020 starb, entschied sich Herr Schreck dann auch aufgrund seines eigenen gesundheitlichen Zustands, in unser Pflegeheim zu ziehen.

Nun durchstreift er mit seinem Rollstuhl das Haus und die Gegend und entdeckt immer wieder etwas, das ihn zum Schreiben einer Geschichte anregt. »Wenn ich eine Idee bekomme, manchmal auch nachts im Traum, ist die Geschichte ganz schnell in einer Stunde auf das Papier gebracht«, erzählt er im Gespräch.

Herr Schreck ist ein sehr wacher Geist, der auch über tagespolitische Dinge seine

Geschichten zu erzählen weiß. Egal ob Corona-Pandemie oder Klimaveränderung, alle Themen finden Platz in seinen selbst zusammengestellten »Geschichts- und Gedichts-Bänden«.

Natürlich sind da auch sehr persönliche Ereignisse dabei. So hat ihm z. B. die Mitbewohnerin Frau Griesbeck ein selbst gemaltes Bild mit Äpfeln geschenkt – und kurz darauf gab es das passende Gedicht dazu.

Seine Familie kann sich auch bei Geburtstagen immer auf Herrn Schreck verlassen! Er kreiert eigene große Gratulations-Kuverts und bestückt diese mit Bildern und Geschichten oder Erinnerungen, die sehr persönlich sind und das Herz berühren.

»Ich bin sehr froh darüber, die Gabe des sensiblen Geschichten-erzählers in die Wiege gelegt bekommen zu haben, hilft sie mir doch immer wieder, auch mit den schweren Zeiten im Leben in Einklang zu kommen, und manches beim Schreiben auch zu verarbeiten«, resümiert er nachdenklich.

Wir danken Herrn Schreck für diesen Einblick in sein Leben und wünschen ihm und uns noch viele schöne Geschichten!



»Wenn ich eine Idee bekomme, manchmal auch nachts im Traum, ist die Geschichte ganz schnell in einer Stunde auf das Papier gebracht.«



Altona

Wie dieser Ortsteil von Hamburg, der bis Ende der 30er-Jahre noch eine eigene Stadt war, zu seinem Namen kam? Dafür gibt es zahlreiche Erklärungen. Zum Beispiel, dass »Altona« auf den nahegelegenen Bachlauf »Alte-nau« zurückgeht. Oder die Geschichte um einen kleinen Jungen, der bei der Suche nach dem richtigen Standort für die neue Siedlung beteiligt war.

Die charmanteste aller Erklärungen dürfte aber folgende Legende sein, so wie sie auch im bekannten Heldenroman »Störtebeker« zu finden ist: Vor den Toren Hamburgs, auf dem Gebiet des heutigen Altona, befand sich ein Wirtshaus, der »Lohekrug«. Kamen Handelsleute dort vorbei und es war schon spät, so dachten sie über eine Einkehr nach. Weil die Stadt Hamburg mit der sicheren Stadtmauer (siehe hierzu auch die Begriffserklärung »Torschlusspanik«) nicht mehr weit entfernt war, gingen sie lieber die wenigen Kilometer weiter – nach dem Motto, die Stadt ist »all-zu-nah«. Diese drei Wörter, im norddeutschen Dialekt gesprochen, klingen eben nach »all-to-na« – der Name für die Siedlung war gefunden.



FOTO: WWW.MEDIASERVER.HAMBURG.DE/INGO BOELTER

»Ohne das Malen kann ich nicht mehr sein ...«

Dass sie im hohen Alter von fast 90 Jahren noch ein neues Hobby finden würde, hatte Frau Wilma Waldvogel auch nicht für möglich gehalten, als sie vor vier Jahren in das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald eingezogen ist.

Früher war einfach keine Zeit, nur das zu tun, was man möchte. Als Mutter zweier Kinder, mit einer Arbeitsstelle im Forschungszentrum und später bei der Firma Blicker in Karlsruhe, hatte sie andere Dinge im Kopf. Auch schwere Schicksalsschläge musste sie verkraften – erst starb der Ehemann viel zu früh, und dann verunglückte der Sohn mit 23 Jahren tödlich bei einem Unfall.

Neben den Besuchen von ihrer Tochter und deren Familie hat sie dann hier im Heim ein neues Hobby gefunden.

Als die Betreuungskraft Bettina Kretz ihr das erste Ausmalbild gab und sie motivierte, es doch mal mit Malen zu probieren, war Frau Waldvogel gleich mit »Feuer und Flamme« dabei. »Ich liebe die bunten Farben«, erzählt sie lächelnd. »Ohne mein Malen kann ich gar nicht mehr sein!«

Manchmal malt sie zwei bis drei Bilder am Tag aus, immer schön farbenfroh. Und dann verschenkt sie auch viele Bilder an ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner.

Auch im Fahrstuhl des Seniorenzentrums hängen vier Bilder von ihr, die täglich rauf und runter fahren und viele Mitfahrende erfreuen. Vielen Dank dafür und weiterhin viel Freude beim Malen! ❤️



REDENSARTEN & WISSENSWERTES 2

Torschlusspanik

»Angst, etwas Entscheidendes zu versäumen.« So umschreibt das Lexikon den Begriff »Torschlusspanik«. Und tatsächlich, auch im Ursprung dieses Begriffes geht es darum, nichts zu verpassen. Aber der Reihe nach:
Bewegten sich in früheren Zeiten die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt tagsüber außerhalb der Stadtmauern, so waren sie darum bemüht, zum Abend hin wieder hinter die Stadtmauer zu kommen. Nachts nämlich wurden die Stadttore aus Sicherheitsgründen geschlossen. Und wer dann noch nicht zurückgekommen war, musste zwangsläufig außerhalb übernachten. Eine gefährliche Sache, denn dort konnten wilde Tiere oder Räuber lauern. Einst hatten die Menschen also »Panik« davor, nicht rechtzeitig vor »Torschluss« zurückzukommen.
In Hamburg konnte das Problem zwar umgangen werden, dies war jedoch teuer. Bis 1860 nämlich kostete es eine Gebühr, wenn man nach Torschluss noch um Einlass bat. ♡



FOTO: WWW.MEDIASERVER.HAMBURG.DE

Kreuzworträtsel

Ge- treide- bündel	ärztliche Beschei- nungen	Vorname der Mit- ter- maier	engl. erhalten Stadt an der Oder	See im Norden Italiens	englische Anrede Nadel- baum	US- Münze Bade- gefäß	Haut- krankheit bei Haus- tieren	zu- stellen
Affront Index d. Londoner Börse			5	Streitig- keit				medizi- nisch: untätig
			Kälber- ferment ... und Gut	6		sehr förmlich Volk im Tschad		
				Elektro- Muskel- Stimul. Abk.			franz. Artikel Acker- gerät	
japan. Gesell- schafterin	harte Schutz- schicht		7		spießig			
Schön- ling (franz.)	Abk.: Ab- handlung Schiffs- zubehör			Stadt an der Unstrut	ohne Ver- gnügen Frauen- name			
			Kleider- rand Abk.: Absender			8	englisch: Huhn	Vorname der Piaf †
Stamm- vater Israels	Pluspol		Werk von Rollands europ. Meer			lauter Anruf Stadt der Beatles		Vorname Ustinovs † 2004
				Wortteil: fern Balearen- insel			dt. Pres- seagentur Teil der Kerze	
Seeunge- heuer franz.: Tod			2		Staat in Südasiens englisch: und			4
				artig			Vorname eines Habsbur- gers	
Haken- schlinge	Glieder- füßer englisch: Spion						US-Pop- Sängerin englisch: Ohr	
			amerik.- Schau- sp. (Ca- meron)	Kniff, Trick Senk- bleie			drei Musizie- rende	Kurzmit- teilung (Kw.)
engli- scher Männer- name	Fußhebel östr. Presse- agentur			Schach- stellung serb. Autor				nieder- ländisch: eins
		franz., span. Fürwort: du		Duft, Geruch (lat.)		1	Nutztier d. Lappen Zeichen f. Thulium	
Haupt- stadt von Liechten- stein	eine Tätowie- rung				3	Schlecht- wetter- zone		
				Pas- sions- spielort in Tirol			nicht stereo	9

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Die Osterglocken leis erklingen

*Die Osterglocken leis erklingen,
wo in Winternächten lang ein Schauer lag
wirds bald grün von Hoffnung singen,
wartend auf einen neuen Tag.*

Hanna Schnyders



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen

Wir sind für Sie da:

Auf dieser Seite finden Sie alle wichtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Telefonnummern, die für Sie als Bewohnerin, Bewohner, Angehörige oder Interessierte von Bedeutung sein könnten.



Markus Bär

Einrichtungsleitung
Tel. 0721 961406-0
Fax 0721 961406-1020
markus.baer@awo-baden.de



Kerstin Markus

Verwaltung
Tel. 0721 961406-0
kerstin.markus@awo-baden.de



Verena Pareick

Verwaltung / Sozialer Dienst
Tel. 0721 961406-0
verena.pareick@awo-baden.de



Nicole Scherer

Pflegedienstleitung
Tel. 0721 961406-1012
nicole.scherer@awo-baden.de



Andrea Jatta

Sozialer Dienst
Tel. 0721 961406-1011
andrea.jatta@awo-baden.de



Eva-Maria Weida

Sozialer Dienst
Tel. 0721 961406-1014
eva-maria.weida@awo-baden.de



Stephanie Quaas

Wäsche
Tel. 0721 961406-1015
stephanie.quaas@awo-baden.de

Küche

Tel. 0721 961406-1900
564900@apetito.de

Haustechnik

Tel. 0721 961406-1701
hm.szhardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 1 »Kleine Welt«

Tel. 0721 961406-1111
wb1.szhardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 2

Tel. 0721 961406-1212
wb2.szhardtwald@awo-baden.de

Wohnbereich 3

Tel. 0721 961406-1313
wb3.szhardtwald@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Markus Bär und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hardtwald
und Eric Langerbeins,
COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT

Manuela Tanzen



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

TELEFON
0721 961406-0

- ✓ 102 stationäre Plätze; davon 34 Einzel- und 34 Doppelzimmer
- ✓ 26 Einzelzimmer in zwei Hausgemeinschaften
- ✓ Moderne Pflegebetten und Sanitärbereich mit Dusche und WC
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote; spezielle Konzeption für den Umgang mit Menschen mit Demenz
- ✓ Geschützter Wohnbereich für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner
- ✓ Umfangreiches Aktivierungsangebot
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche mit Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Eigener Sozialer Dienst
- ✓ 63 betreute Seniorenwohnungen
- ✓ 6 Kurzzeitpflegeplätze

AWO-Seniorenzentrum Hardtwald
Berliner Ring 8 · 76344 Eggenstein-Leopoldshafen
Tel. 0721 961406-0 · Fax 0721 961406-1020
E-Mail: sz-hardtwald@awo-baden.de
www.awo-seniorenzentrum-hardtwald.de



Seniorenzentrum
Hardtwald
Eggenstein-Leopoldshafen